

jener Herrschaft schriftlich vorgetragen, und eine ausweichende, fast ablehnende Antwort erhalten, ward demnach freudig überrascht, als unerwartet ein viel höflicheres Schreiben ihn ermutigte, die Sache wiederholt nachzusehen. Er reiste sofort nach **, kam an, und ließ sich bei dem Landschaftsdirektor melden.

Der Graf, ein langer hagerer Mann mit kleinen listig blinkenden Augen, empfing ihn sehr artig. — Wir kennen einander bis jetzt zwar nur aus einigen über den bewußten Gegenstand gewechselten Briefen, sagte er mit einer gewissen Protektormiene, allein unser erstes persönliches Begegnen wird hoffentlich Ihre wie meine Wünsche in dieser Sache unterstützen.

Des Amtsrath gerader Sinn begriff die gräfliche Aeserung nicht völlig, doch bemerkte er, daß sein Gegner sich ungleich günstiger gestimmt zeige, als seine frühern Briefe vermuthen ließen, und setzte nun mit Klarheit seine Absichten, den Kauf jener Herrschaft betreffend, die ihm zu Gebote stehenden Geldmittel, Abzahlungen und Hypotheken auseinander, wobei er allerdings seinen Eifer zu reüssiren, unverholen kund gab. —

Recht gut, recht schön, werther Herr Amtsrath, sagte der Direktor, allein die Hauptsache ist nur, daß der Fürst v. * mir ganz kürzlich ausdrücklich geschrieben, wie er sich selbst bei dem vortheilhaftesten Anerbieten schwerlich entschließen würde, diese Herrschaft zu veräußern.

Davon haben Ew. Excellenz mir bei meiner ersten Anfrage kein Wort gesagt, und Ihr letztes geehrtes Schreiben ließ mich das Gegentheil erwarten, entgegnete der Amtsrath unmuthig, in diesem Fall muß ich allerdings meine Wünsche aufgeben, und nur bedauern, Sie, und mich selbst durch die unnöthige weite Reise bemüht zu haben — er stand auf —

Sie sind ein Hitzkopf, erwiderte der Chef lächelnd, so warten Sie doch — ich erhielt erst gestern jenen Brief, und — lassen Sie mich einmal überlegen — es ließe sich ja vielleicht noch ein Weg finden, die Sache zu tourniren — die großen Herren sind auch Menschen — he! he! — man erlangt unendlich viel, wenn man ein Geschäft nur am rechten Ende angreift und — zu temporisiren weiß — Rom ward nicht in einem Tage gebaut — verstehen Sie mich? —

Vollkommen, Ew. Excellenz, doch begreife ich nicht —

Nun so hören Sie — kommen Sie her — sehen Sie sich — wir wollen einmal überlegen — besprechen — kommen Sie — er zog ihn wieder zum Schreibtisch — um seine Absichten zu erreichen, muß man kein Opfer scheuen — es dürfte sogar ein gewisser Bestechungsversuch nicht ganz zu verwerfen sein — he? was meinen Sie — was würden Sie thun? —

Der Amtsrath frohlockte innerlich. — In Gottes Namen, Excellenz, um einigen Widerbellern den Mund zu stopfen, kommt mirs auf ein paar Tausend nicht an. —

Die Excellenz erklärte nun die Möglichkeit, auf welchem Wege der Fürst mittelst seines allvermögenden Kammerdieners für den Plan zu gewinnen sei, wie aber dieser Kammerdiener ein Pantoffelheld, unter dem Scepter seiner Ehehälfte seufze, diese, die öffentlich Angebetete des Stallmeisters sei, und ebenso von diesem, der rechten Hand des Fürsten, dominiert werde, als ihre zarte Rechte den Gatten beherrsche. Alle diese Personen müssen nun geschmeidig gemacht werden, mein bester Herr Amtsrath, schloß der Graf, die Männer durch einige namhafte Summen, die Dame durch einen kostbaren Schmuck — und dann — *ga ira! comprenez vous, Monsieur?*

Vortrefflich! Herr Graf! — Aber — ein Unglück, daß mir die Gabe fehlt, auf die rechte Weise bei all diesen scharmanten Leuten einzuschreiten — ich bin zu derb, verstehe nicht so leise aufzutreten, um nicht vielleicht verzweifelt anzustoßen, wo ich galant sein wollte und mußte —

O mein Bester, das überlassen Sie mir, sagte der Direktor, und die süßeste Freundlichkeit, seinem Ziele immer näher zu kommen, malte sich in seinen etwas verwitterten Zügen — Sie sind in der That ein prächtiger Mann — so bieder und jovial — so — so echt deutsch, und dabei reich — splendid — wahrhaftig, ein kleiner Krösus — nicht? — ja, ja, ich liebe und schätze Sie ungemein, — wir müssen in Zukunft einander näher stehen, ich Ihre Interessen stets als die meinigen betrachten, und mit brüderlichem Eifer betreiben — Sie sollen — unter einer Bedingung sollen Sie die Herrschaft haben, ich gelobe es Ihnen — Er umarmte ihn.